

list. Germ.
1087.

*

Kindliche Thränen/

Welche

Ben dem Grabe

Seines herzlich-geliebten Vaters

Des Weyland

Hoch-Schwürdig- und Hochgelahrten Herrn/

S S R R S

Lucas Heinrich

Sherings/

Hochverdienten Senioris des sämtlichen Berli-
nischen Ministerii und Archi-Diaconi der Kirche

zu St. Petri allhier,

Als derselbe

Am 75. Jahre seines Alters und im 50. Jahre
seines Predigt-Amtes,

Den 11. Martii 1722. Abends zwischen 9. und 10. Uhr sanfft und seelig in den
Herrn entschlaffen war,

Ein gröffter Betrübnis vergossen

Dessen

Jüngster Sohn

Johann Lucas Shering/

Des Königl. Ober-Appellations-Hof- und Cammer-Gerichts, wie auch der Soldaten
Advocat Ordin.



B E R L I N,

Gedruckt bey Gotthard Schlichtigern, Königl. Preussisch. Hof-Buchdrucker.



Was treuer Kinder-Pflicht den El-
 tern schuldig bleibet!
 Das lehret diese Schrift und
 dieses Trauer-Blatt!
 So ein bestürkter Sohn! den
 Gott betrübet hat!

Aus Lieb und Danckbarkeit! mit vielen Thränen schreibet.

Nimm diß mein Vater an! zum letzten Angedenken;

Die Brust in deren Schooß dein werther Körper liegt!

Verdient ein ewig Licht! das alle Zeit besiegt

Dein Jesus aber wird noch größere Klarheit schencken.

O lauter Frömmigkeit! die deine Seele zieret!

Nur schade daß der Todt Sie unsrer Zeit geraubt;

Nun ein verborgner Schluß nicht länger mehr erlaubt!

Daß Sie der Menschen Sinn zu gleicher Tugend führet.

Den

O Engel gleicher Geist! der keine Falſchheit kannte!
Man ſahe nichts an dir/ von der geſchminckten Welt!
Dann dein Vertrauen war allein auf Gott geſtellt!
Indem dein frommes Werk von heißer Andacht brannte.

O Herze! das ſich ſtets der Gottesfurcht beſtiſſen!
Das voller Bütigkeit und ſanfter Regung blieb!
Die dich zu lauter Lieb und guten Wercken trieb!
Und nichts von Eitelkeit noch Schmincke wolte wiſſen.

O zarter Vater Sinn; Die ungemeynen Sorgen!
Die deine Vater-Zreu/ mit unermüdter Hand/
Zu deiner Kinder Wohl/ mit Nutzen angewandt/
Die ſollen ihren Ruhm noch manchen Eltern borgen.

O Sorgfalt! welche ſich bey Chriſti theuren Schaaffen!
Die Er dir anvertraut/ im ganken Leben wies/
Und deinen treuen Sinn zu keiner Ruhe ließ!
Bis du nach Gottes Rath biſt endlich eingelaſſen.

Des Alters Müdigkeit! das Eiß der kalten Glieder!
War keine Hinderung an deiner Amtes Pflicht!
Du bliebſt ein brennendes und unverloſchtes Licht!
Und ſangſt im Alter noch beliebte Schwaanen-Lieder.

Ob auch die Füße gleich ohn alle Kräfte waren!
Behielt doch dein Gebeth/ den ungehemmten Lauff/
Du ſchwungſt deinen Geiſt mit Andachts-Flammen auf!
Die Treue blühte noch an deinen grauen Haaren.

Man

Man darff nicht deinen Ruhm in Erzk und Marmor graben!
Denn dein Gedächtniß bleibt von der Verwesung frey!
Und zeigt/ wie dein Verdienst von uns zu schätzen sey!
Nachdem es der Verlust noch höher hat erhoben.

Mein schreiben ist umbsonst; Du hast viel mehr verdienet/
Doch gehet meine Pflicht so weit sie kommen kan;
Dein Mund und deine Schrift* zeigt Deine Gaben an!
So daß dein Lorbeer = Kranz/ auch in der Aschen grünet.

Doch will ich Dir zuletzt/ noch diese Grabschrift setzen:
Hier liegt ein treuer Hirt und ein vollkommener
Christ/
Der wohl gelebet hat/ und wohl gestorben ist/
Den Zeit und Ewigkeit nach seiner Tugend schä-
hen.

* Dann, es hat der Wohlseelige Mann im Druck heraus gehen lassen (1.) Theologiam Moralem, Emblematicam, oder das Leben der Gott-geheiligten Seelen, (2.) Theologiam in Symbolis, oder Biblische Gesichte in drey Theilen, (3.) Prolegom. Theologiae in Symbolis, (4.) den Verborgenen und wieder-gefundenen Schatz, (5.) Jeziger Zeit Sterbens-Betrachtungen. (6.) D. Martin Luthers kleinen Catechismus mit Sprüchen der Heil. Schrift kürzlicher erläutert. (7.) Tyrocinium Linguae Ebraicae ex Ll. Regulis Wasmuthianis in Compendium redactis, cum Tab. accentuationis Synoptica. Davon die drey letztern Stück unter verdeckten Nahmen.



Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

11. Aug. 1998

11. Aug. 1998		

SÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK



2 0439830

H. Germ. Diogen. 180^{2m}

